

Bericht zum Kooperationsprogramm Nigeria, 162.1001

Berichtsjahr 2023



Name der Autoren: Dr. Yakubu Joseph, Landeskoordinator
Angelika Weber, Programmverantwortliche

Ort und Datum: Jos/Basel, 23.02.2024

Inhalt

1.	Änderungen im Kontext.....	3
2.	Ergebnisse.....	4
2.1	Interreligiöse und interkulturelle Friedensförderung	4
2.2	Überwindung sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt e (1 Seite)	6
2.3	Sicherung des Lebensunterhalts.....	7
2.4	Theologische Aus- und Weiterbildung.....	11
2.5	Kapazitätsentwicklung für gute Regierungsführung (Capacity Development for Good Governance)	12
2.6	Humanitäre Hilfe	14



Humanitäre Hilfe (Nothilfe)



Ernährungssouveränität (Farmers field day)

1. Änderungen im Kontext

Nigeria hat weiterhin mit politischen, sicherheitspolitischen, wirtschaftlichen und ökologischen Herausforderungen zu kämpfen. Die politische Landschaft wurde durch die Wahlkampagnen für die Parlamentswahlen überladen. Die Wahlkampfretorik machte die Zerrissenheit der nigerianischen Politik deutlich, da die politische Elite um "lukrative" Wahlpositionen kämpft und bereit zu sein schien, mit allen Mitteln Politik zu machen, einschließlich der Instrumentalisierung von Religion, ethnischer Zugehörigkeit und Sektierertum, um an der Macht zu bleiben. Verzweifelte Politiker lockten verletzliche Jugendliche mit Geld und ließen politische Schläger auf ihre Gegner los. Im Februar und März stimmten die Nigerianer über die Präsidentschafts-, Gouverneurs- und Parlamentswahlen auf Bundes- und Landesebene ab. Die Wahlen waren von Gewalt, Einschüchterung von Wählern und Unregelmäßigkeiten geprägt, die nach Ansicht der EU-Wahlbeobachtungsmission und anderer internationaler Beobachter nicht den Mindeststandards für transparente, faire und glaubwürdige Wahlen entsprachen. Die Wahlkämpfe im ganzen Land beeinträchtigten in einigen Fällen den Zeitplan für die Projektdurchführung. Die hitzige Rhetorik, die durch die Aufstellung eines muslimischen Kandidaten für den Präsidenten und den Vizepräsidenten durch die Regierungspartei ausgelöst wurde, führte zu Spannungen zwischen Christen und Muslimen. Damit wurde die Agenda für die Friedenskonsolidierung auf den Kopf gestellt.

Trotz der Bemühungen der Sicherheitskräfte, die anscheinend überfordert sind und zu wenig Mittel zur Verfügung haben, hält die Unsicherheit im Land unvermindert an. Alle Partner berichteten, dass Entführungen zur Erpressung von Lösegeld weiterhin eine ständige Bedrohung darstellten. Besonders besorgniserregend war, dass die Unsicherheit das Risiko von SGBV (sexual and gender-based violence) erhöht hat, da Frauen, Mädchen und Kinder zunehmend zur Zielscheibe krimineller Elemente werden. Das Frauenministerium der EYN berichtete über die Freilassung einiger Frauen und Kinder, die lange Zeit von Boko Haram gefangen gehalten wurden. Ihre Freilassung veranlasste das Frauenministerium, nach Wegen zu suchen, um diesen Überlebenden einer schrecklichen Erfahrung psychosoziale Unterstützung und humanitäre Hilfe zukommen zu lassen. Die anhaltenden Aktivitäten von Boko Haram und die Konflikte zwischen Hirten und Bauern führen nicht nur zu schrecklicher Gewalt und zunehmender Unsicherheit, sondern haben auch erhebliche soziale Auswirkungen: eine weitere Polarisierung in der Gesellschaft, Drogenmissbrauch mit all seinen Folgen, höhere Kriminalität, Zwangsverheiratungen, eine anhaltend geringe Beteiligung muslimischer Frauen an Projektaktivitäten (die in einer Reihe von Berichten ausdrücklich erwähnt wird), immer mehr SGBV, Gesundheitsprobleme aller Art, Unterernährung und allgemein Armut. Ein trauriger Vorfall ereignete sich an Heiligabend im Bundesstaat Plateau, als bei einem Angriff mutmaßlicher militanter Hirten in der Morgendämmerung über 200 Menschen in 17 ländlichen Bauerngemeinden massakriert wurden.

Die wirtschaftliche Lage im Land hat sich im letzten Jahr immer weiter verschlechtert. Dies hat die Verzweiflung vieler Menschen, insbesondere junger Männer, verstärkt. Die Kerninflation und die Nicht-Kerninflation sind auf ein noch nie dagewesenes Niveau angestiegen. Die Lebensmittelinflation, die als Nicht-Kerninflation gilt, erreichte gegen Ende 2023 33%. Die scheidende Regierung hatte die Landeswährung Naira in der Zeit vor den Wahlen eingeführt. Dies führte zu einer Bargeldknappheit, und die Nigerianer mussten tagelang vor den Banken Schlange stehen, um Bargeld zu erhalten. Die Menschen mussten Bargeld verwenden, um bei den Kassenbetreibern Bargeld zu kaufen, und elektronische Banküberweisungen oder Zahlungen waren fehlerhaft. Die plötzliche Abschaffung der Treibstoffsubvention und mehrere finanz- und wirtschaftspolitische Purzelbäume des neuen Präsidenten, der am 29. Mai vereidigt wurde, trieben die Preise für Waren und Dienstleistungen in die Höhe. So stieg beispielsweise der Kraftstoffpreis pro Liter von 165 Nigerianische Naira (NGN) auf 650 NGN. Der Versuch der

neuen Regierung, mehrere Wechselkurse zu vereinheitlichen, sorgte für Aufregung und führte zu einer erheblichen Abwertung der Naira.

Das Projekt für humanitäre Hilfe (Nothilfe) versucht zu reagieren, obwohl es über kein regelmäßiges Budget verfügt und vollständig auf Spenden angewiesen ist.

Anpassungen des Programms

Die Projektpartner LCGI und PTC passten ihre Projekte an, um auf die durch die Wahlkampfretorik erzeugten Spannungen, zu reagieren. Sie integrierten Aktivitäten wie Jingles, Kundgebungen und Dialogtreffen, um den negativen Wahlkampfnarrativen entgegenzuwirken, die über die sozialen Medien verbreitet wurden und das Gemeinwesen aufheizten. Die LCGI konzentrierte sich insbesondere darauf, die jungen Mitglieder der Community Interfaith Group davon abzuhalten, sich von der politischen Elite manipulieren und ausnutzen zu lassen.

ICBDP, EPRT und DRM setzten ihre Aktivitäten an einigen Orten aus, da der Zugang zu diesen Gebieten aufgrund der unsicheren Lage eingeschränkt war. In einigen Fällen wurden die Projektaktivitäten in Gemeinden verlegt, die als zugänglich oder sicher zu erreichen galten. Das Frauenministerium leistete psychosoziale Unterstützung und begrenzte humanitäre Hilfe für Frauen und Kinder, die aus der Gefangenschaft von Boko Haram gerettet worden waren.

Unter der Leitung des Koordinationsbüro überprüften alle Partner ihre Projektbudgets, um der neuen Realität Rechnung zu tragen. Die Anpassung erfolgte im Rahmen der Wechselkursdifferenz, da die in CHF überwiesenen Gelder mehr Nigerianische Naira erbrachten, die ausreichten, um die inflationären Auswirkungen auf das Budget auszugleichen.

2. Ergebnisse

2.1 Interreligiöse und interkulturelle Friedensförderung

Die interreligiöse und interkulturelle Friedensförderung fällt unter die Projektnummer 162.1007. Es gibt zwei Hauptpartner, die Projekte im Rahmen dieses thematischen Schwerpunkts durchführen: PTC und LCGI. Es gibt eine dritte Komponente, die von PTC und LCGI verankert wird. Dabei handelt es sich um ein Projekt zur Förderung der opferorientierten Justiz, das von einem Konsortium von Akteuren der Friedensförderung im Bundesstaat Plateau durchgeführt wird. Sowohl PTC als auch LCGI haben ihren Sitz in Jos, das als Brennpunkt der christlich-muslimischen Konflikte in Nigeria gilt. Wiederkehrende Zyklen interkommunaler Gewalt in Jos und Umgebung haben dazu geführt, dass Jos nach ethnisch-religiösen Gesichtspunkten segregiert ist. Die friedensfördernden Bemühungen der Partner sollen den Brückenschlag und die Wiederversöhnung zwischen den Menschen fördern.

➤ Wichtigstes Ergebnis (Outcome)

PTC organisierte ein einmonatiges Friedenstraining für 55 an der Basis tätige Nichtregierungsorganisationen und Friedensaktivisten (30 Männer und 25 Frauen, gemischt nach Glaubensrichtungen). Das Training vermittelte den Teilnehmern Kenntnisse und Fähigkeiten in den Bereichen Konflikttransformation, Konfliktanalyse und Friedenskonsolidierung an der Basis. Die Tatsache, dass die Teilnehmer aus getrennten Vierteln kamen und sich mehrere Wochen lang denselben Raum teilen und gemeinsam lernen mussten, führte zu einer Begegnung unter den Teilnehmern, die zu Geschichten über persönliche Veränderungen und das Engagement führte, in der eigenen Gemeinde zu Akteuren des Wandels zu werden.

Die LCGI verfolgt verschiedene Ansätze, um Brücken zwischen den geteilten Gemeinschaften in Jos zu bauen. Eine Dialogplattform, die so genannte Community Interfaith Group, die 40 Mitglieder hat, trifft sich regelmäßig, um etwas über interreligiöse Beziehungen, Frieden und Harmonie zu lernen. Die Gruppe setzt sich aus Männern und Frauen, jungen und alten Menschen, Christen und Muslimen zusammen. Die durch die Plattform geschaffene Schnittstelle bietet einen sozialen Raum zum Abbau von Stereotypen, zum Aufbau von Freundschaften und zu gemeinsamen Aktionen für den Frieden, wie z. B. die Durchführung von Friedenskampagnen und Hygieneübungen über die Konfliktlinie hinweg. Die LCGI organisierte eine Friedenskundgebung in einer Grenzgemeinde, an der 10 Mitglieder der interreligiösen Gruppe der Gemeinde und 40 Gemeindemitglieder teilnahmen. Als Zeichen der interreligiösen Solidarität gab die LCGI 20 christlichen und muslimischen Witwen, die zu gleichen Teilen vertreten waren, eine Schulung zum Thema Unternehmertum und zahlte ihnen ein zinsloses Darlehen aus, damit sie ihr eigenes Unternehmen gründen konnten. Die LCGI meldete außerdem 26 christliche und muslimische Jugendliche, die zu gleichen Teilen vertreten sind, für eine Berufsausbildung an. Zwanzig Jugendliche, die die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben, erhielten Starthilfe, um ihr eigenes Unternehmen zu gründen.

PTC und LCGI haben ein Projekt für wiederherstellende Gerechtigkeit verankert, das von einem Konsortium von Friedensfachleuten im Bundesstaat Plateau durchgeführt wird. Das Plateau Peace Practitioners Network, dem sowohl PTC als auch LCGI angehören, und die staatliche Plateau State Peace Building Agency sind die beiden Einrichtungen, die das Projekt durchführen. Das Projekt erreichte 234 Menschen über Radiojingles und Diskussionen, die in einigen Radiosendern ausgestrahlt wurden. Die Botschaften des Projekts appellieren sowohl an die Stadt- als auch an die Landbewohner von Plateau, einander zu vergeben, die Bitterkeit zu überwinden und sich auf eine gemeinsame Reise der Heilung und Versöhnung zu begeben. Das Radioprogramm wurde von vielen Zuhörern positiv aufgenommen.

➤ **Was war eine besondere Herausforderung/ein besonderer Erfolg bei der Förderung der Geschlechtergerechtigkeit, der Stärkung von Frauen und Mädchen, dem Abbau von geschlechtsspezifischer Diskriminierung oder Ungleichheiten oder der Erfüllung geschlechtsspezifischer Bedürfnisse und warum?**

Die Bereitstellung von zinslosen Darlehen für christliche und muslimische Witwen und von Berufsausbildungsmöglichkeiten für christliche und muslimische Jugendliche zeugte von interreligiöser Solidarität unter den bedürftigen Menschen, die durch den Konflikt getrennt wurden. Frauen sind aufgrund des patriarchalischen Charakters der Gesellschaft, ihrer geschlechtsspezifischen Rollenverteilung und der Tatsache, dass sie Opfer von Gewalt gegen Frauen werden, am stärksten von gewaltsamen Konflikten betroffen. Es ist ein positives Zeichen, dass die Projekte Frauen und Jugendliche als Teilnehmer einbeziehen und auf ihre besonderen Bedürfnisse in Konfliktsituationen eingehen.

➤ **Die wichtigsten Erkenntnisse**

Friedensbotschaften und Schulungen können wirksame Instrumente sein, aber die Interaktion zwischen Menschen, die durch Konflikte getrennt und ausgegrenzt sind, hat das Potenzial, Mauern aus Stereotypen und gegenseitigem Misstrauen niederzureißen. Indem sie Menschen zusammenbrachten, gelang es den Projekten, Brücken des Verständnisses und des Entgegenkommens zu schlagen.

➤ **Neue Instrumente und Ansätze**

Der Einsatz von Radiojingles für das Projekt der opferorientierten Justiz diente als Lobbying-Instrument mit großer Reichweite. Radioprogramme können Menschen an jedem Ort erreichen. Das Radio ist für viele Menschen sowohl in ländlichen als auch in städtischen Gebieten in Nigeria nach wie vor die häufigste Informationsquelle.

2.2 Überwindung sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt

➤ **Kurze Einleitung (Zusammenfassung der wichtigsten Aktivitäten mit Projektnr.)**

Bei den Projekten, die zur Überwindung von sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt beigetragen haben, handelt es sich um das Bildungsprojekt 162.1002, das Projekt zur theologischen Ausbildung 162.1006 und den Innovationsfonds 162.1430. Im Rahmen von 162.1002 führten drei Partner Aktivitäten durch: EYN Women Ministry, ZME, NLEF und AAHF. Das Koordinationsbüro organisierte das Innovationsfondsprojekt 162.1430 mit der Bezeichnung RUMP-Projekt in Zusammenarbeit mit dem EYN-Frauenministerium, dem ZME, dem NLEF, dem AAHF, der LCGI und dem JDPC/EPRT mit technischer Unterstützung der Women and Girl-Child Rescue and Development Initiative. Darüber hinaus führte das Koordinationsbüro ein Projekt des Gender Justice Fund durch, das ebenfalls zum Ziel der Überwindung sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt beitrug.

➤ **Wichtigstes Ergebnis (Outcome)**

Die drei Partner, die Maßnahmen im Rahmen von 162.1002 durchführen, haben getrennt voneinander Workshops organisiert, um 170 Projektteilnehmer (20 Männer und 150 Frauen) für das Thema SGBV zu sensibilisieren. Sie führten auch Workshops zur Sensibilisierung für Traumaheilung für dieselben Projektteilnehmer durch, die SGBV überlebt haben könnten. EYN Theological Education by Extension (TEE) trug auch zum Ziel der Überwindung von SGBV bei, indem sie Sensibilisierungslektionen in ihre Lernmaterialien für Schüler aufnahmen.

Das RUMP-Projekt befasste sich indirekt mit dem Thema SGBV. Die Frauen und Mädchen, die an dem Projekt teilnahmen, stammen aus Gegenden, die von Gewalt und SGBV geplagt sind, einschließlich Entführung und Unterwerfung von gefangenen Frauen und Mädchen in sexuelle Sklaverei. Die Frauen und Mädchen, die an dem Projekt teilnahmen, waren Opfer von Menstruationsarmut, und viele von ihnen leben nach wie vor in schlimmen Situationen, weil sie durch gewaltsame Konflikte vertrieben wurden. Durch das Erlernen der Herstellung von wiederverwendbaren Menstruationsbinden für den eigenen Gebrauch und die mögliche Produktion für den Verkauf wurden die Projektteilnehmerinnen in die Lage versetzt, sich um ihre menstruationsbedingten Gesundheitsbedürfnisse zu kümmern, und haben die Möglichkeit, mit der Herstellung von Menstruationsbinden für den Verkauf ein Einkommen zu erzielen.

Über den Fonds für Geschlechtergerechtigkeit organisierte das Koordinationsbüro in Zusammenarbeit mit dem Kulp Theological Seminary einen Workshop mit dem Titel «He4She», um Studenten und Mitarbeiter für Geschlechtergerechtigkeit zu sensibilisieren und junge Männer zu ermutigen, sich eine positive Männlichkeit zu eigen zu machen und sich in der Schule, zu Hause, in der Kirche und in der Gemeinschaft für Geschlechtergerechtigkeit einzusetzen. Der Workshop löste unter den 113 Teilnehmern, die zu 96% männlich waren, eine lebhaft Diskussion aus und veranlasste viele männliche Studenten dazu, Reue darüber zu empfinden, dass sie an bestimmten Geschlechterstereotypen festhalten, und sich zu verpflichten, die Gleichstellung der Geschlechter zu wahren.

➤ **Was war eine besondere Herausforderung/ein besonderer Erfolg bei der Förderung der Geschlechtergerechtigkeit, der Stärkung von Frauen und Mädchen, dem Abbau von geschlechtsspezifischer Diskriminierung oder Ungleichheiten oder der Erfüllung geschlechtsspezifischer Bedürfnisse und warum?**

Angesichts der zunehmenden Gewaltkonflikte und des SGBV leiden Frauen und Mädchen weiterhin unter vielen Formen von Ungerechtigkeit und Diskriminierung. Frauen bilden die größte Kategorie marginalisierter und gefährdeter Menschen in Vertriebenenlagern, armen Gemeinden und ländlichen Gebieten. Da es der nigerianischen Wirtschaft immer schlechter geht, sind viele Frauen und Mädchen dringend auf Hilfe angewiesen, insbesondere auf Schutz vor Gewalt gegen Frauen und Mädchen, einschließlich Vergewaltigung, Menschenhandel, Zwangsprostitution, Zwangsheirat, Auslieferung als Kinderbräut und Gewalt in der Partnerschaft. Aufgrund dieser harten Realität wird das Thema Geschlechtergerechtigkeit und SGBV im Programm für Nigeria eine zentralere Rolle spielen. Es werden mehr Ressourcen benötigt, um die Arbeit zu diesem Thema auszuweiten.

➤ **Die wichtigsten Erkenntnisse**

Unter den Männern im Projektgebiet gibt es eine allgemeine Tendenz, jeder Initiative zur Geschlechtergerechtigkeit oder Gleichstellung der Geschlechter misstrauisch gegenüberzustehen. Sie neigen zu der Annahme, dass solche Initiativen die "göttlich" begründete Überlegenheit der Männer gegenüber den Frauen ändern wollen und die Frauen dazu veranlassen, zu Hause rebellisch zu sein. Je mehr die Männer jedoch über die Gleichstellung der Geschlechter und die Menschenrechte der Frauen erfahren, desto eher sind sie bereit, solche Initiativen zu unterstützen und sich für eine Veränderung der Geschlechterverhältnisse einzusetzen. Ein größeres Bewusstsein wird also dazu führen, dass der Widerstand nachlässt. Schließlich beruht der Widerstand darauf, wie die Menschen sozialisiert und falsch informiert wurden und wie die Gesellschaft organisiert ist, um einige zu begünstigen und andere zu untergraben.

➤ **Neue Instrumente und Ansätze, falls vorhanden**

Der «He4She»-Workshop am Kulp Theological Seminary war eine neue Innovation, die Studenten und Dozenten zusammenbrachte, um über Geschlechtergerechtigkeit und transformative Männlichkeit zu lernen. Der Workshop war sehr partizipativ und ansprechend. Er löste eine gesunde Debatte über die Gleichstellung der Geschlechter unter Studenten und Mitarbeitern aus. Das Seminar bat darum, diese Initiative noch einige Male zu wiederholen.

2.3 Sicherung des Lebensunterhalts

2.3.1 Ernährungssouveränität

Die Ernährungssouveränität im Rahmen der Existenzsicherung wird von zwei Partnern im Rahmen des Projekts Nr. 162.1030 durchgeführt: EYN ICBDP und AsProNMeR. Die Aktivitäten von ICBDP konzentrierten sich auf ökologische Nachhaltigkeit und nachhaltige Landwirtschaft. Das Projekt von AsProNMeR konzentrierte sich auf einen Aspekt: ökologische Nachhaltigkeit und umweltfreundliche Lösungen.

➤ **Wichtigstes Ergebnis (Outcome)**

Gemäß dem Motto "Reduzieren, Wiederverwenden und Recyceln" produzierte und verteilte das ICBDP 500 wiederverwendbare Einkaufstaschen für Frauen, um sie von der Verwendung von Plastiktüten abzuhalten, die oft nach einmaligem Gebrauch weggeworfen werden und biologisch nicht abbaubar sind. Zur Förderung einer nachhaltigen Abfallwirtschaft beschaffte und verteilte das ICBDP 100 Abfallbehälter an Haushalte, Kirchen und Moscheen. Eine der Hauptursachen für die Umweltzerstörung im Nordosten ist die Entwaldung, die zur Wüstenbildung beiträgt. Die Nachfrage nach Brennholz ist eine der Hauptursachen für die Abholzung der Wälder. Um diese Bedrohung zu bekämpfen, schulte das ICBDP 138 Landbewohner (28 Männer und 110 Frauen) in der Herstellung von Holzkohlebriketts aus landwirtschaftlichen Abfällen als Brennstoff für den Haushalt. AsProNMeR hat ebenfalls 119 Personen (51 Männer und 68 Frauen) in der Herstellung von Holzkohlebriketts geschult. Die gleiche Anzahl von Teilnehmern erhielt eine Schulung zum Bau von energieeffizienten Holzöfen. AsProNMeR half interessierten Haushalten, 50 energieeffiziente Holzöfen mit lokal verfügbaren Materialien zu bauen, die vom Projekt subventioniert werden. Der Ofen spart schätzungsweise 60 % Holz im Vergleich zu einem traditionellen dreiflämmigen Kaminofen im Freien.

Im Rahmen seiner Bemühungen um ökologische Nachhaltigkeit hat das ICBDP eine Modellaufforstungsfarm rehabilitiert und um eine Baumschulstation ergänzt. Die Modellaufforstungsfarm sollte die Landwirte dazu anregen, Bäume zu pflanzen. Die Baumschulstation ist eine Quelle für Setzlinge für Landwirte, die an der Anpflanzung von Bäumen interessiert sind. Das Projektteam organisierte und veranstaltete eine Sensibilisierungskampagne für das Pflanzen von Bäumen, bei der 256 Landwirte über die Bedeutung des Pflanzens von Bäumen aufgeklärt wurden.

Zur Förderung einer nachhaltigen Landwirtschaft organisierte das ICBDP zum zweiten Mal einen Feldtag für Landwirte. An der Veranstaltung nahmen 252 Landwirte (142 Männer und 110 Frauen) aus dem Gebiet Kwarhi-Mararaba teil. Der Farmers Field Day war eine Veranstaltung, bei der die Landwirte Demonstrationsbetriebe besichtigten, um sich von den Vorteilen ökologischer Anbaumethoden wie Mulchen, Mischkulturen und dem Einsatz von Dünger zu überzeugen. Die Landwirte tauschten ihre Erfahrungen aus und profitierten von den Kenntnissen und Erfahrungen der landwirtschaftlichen Berater und der ICBDP-Agronomen. Neben dem Feldtag für Landwirte führte das ICBDP einen Workshop über organischen Dünger durch, an dem 25 Landwirte teilnahmen (18 Männer und 7 Frauen). Die Landwirte, die mit nachhaltigen Anbaumethoden vertraut gemacht wurden, zeigen Interesse an der Einführung dieser Technik, zumindest für den Anfang, selbst in kleinem Maßstab.

➤ **Was war eine besondere Herausforderung/ein besonderer Erfolg bei der Förderung der Geschlechtergerechtigkeit, der Stärkung von Frauen und Mädchen, dem Abbau von geschlechtsspezifischer Diskriminierung oder Ungleichheiten oder der Erfüllung geschlechtsspezifischer Bedürfnisse und warum?**

Umweltzerstörung und Klimawandel wirken sich auf die Geschlechterrollen aus. Im typischen ländlichen Umfeld Nigerias tragen Frauen die Verantwortung für den Großteil der Arbeit in der Subsistenzlandwirtschaft, das Sammeln von Feuerholz und Wasser und die Zubereitung der Familienmahlzeiten, neben vielen anderen Aufgaben. Diese Tätigkeiten sind durch die Auswirkungen der Umwelt- und Klimaveränderungen bedroht. Mit der zunehmenden Verknappung der Umweltressourcen steigt die Belastung der Frauen, die auf der Suche nach Wasser und Feuerholz weite Strecken im Busch zurücklegen oder lange Tage auf dem Hof verbringen und mit geringen Erträgen zurechtkommen müssen. Die Projekte von ICBDP und AsProNMeR kommen daher Frauen und Kindern zugute, die in der Regel die Hauptlast des Klimawandels tragen. Die wiederverwendbaren Einkaufstaschen und energieeffizienten Öfen sind umweltfreundliche Lösungen, die von den Frauen im Projektgebiet mit Begeisterung angenommen werden.

➤ **Die wichtigsten Erkenntnisse**

Die wichtigste Lektion, die 2023 deutlich wurde, war, dass die Inflation immer härter zuschlägt und die Preise für Grundgüter für die Armen immer unerschwinglicher werden. Daher sind nachhaltige oder umweltfreundliche Lösungen, die einige der alltäglichen Lebensprobleme der Menschen lindern, für eine wachsende Zahl von Menschen attraktiv. So sind beispielsweise immer mehr Menschen bereit, organischen Dünger zu verwenden, weil chemische Düngemittel für sie unerschwinglich sind. Das ist ein schöner Lichtblick in dieser Zeit der Wirtschaftskrise.

➤ **Neue Instrumente und Ansätze, falls vorhanden**

Im Berichtsjahr wurden keine neuen Instrumente oder Ansätze eingeführt. Die Partner, die Projekte in diesem Themenbereich durchführten, behielten die gleichen Instrumente und Ansätze wie im Vorjahr bei.

2.3.2 Bildung

Im Rahmen von 162.1002 arbeiten vier Organisationen im Bereich der Bildung: EYN Women Ministry und ZME sowie NLEF und AAHF. Die vier Partner trugen zu denselben kurz- und langfristigen Ergebnissen bei, gingen diese aber aus unterschiedlichen Blickwinkeln an. Alle vier Partner verfolgten jedoch einen ganzheitlichen Ansatz, indem sie die Vermittlung von Lebenskompetenzen und die Berufsausbildung als begleitende Bestandteile der persönlichen Veränderung kombinierten. Das Frauenministerium von EYN konzentrierte sich auf Frauen und Mädchen in unterversorgten Gemeinden in Teilen von Nord-Adamawa und Süd-Borno, indem es Plattformen für den Erwerb von Lebenskompetenzen und Berufsausbildung bereitstellte. ZME arbeitete in seinem Frauenentwicklungszentrum am EYN-Hauptsitz. Das Frauenentwicklungszentrum dient als Ausbildungszentrum, in dem marginalisierte und gefährdete junge Frauen, die aufgrund ihrer Lebensumstände oder der Angriffe von Boko Haram auf die Bildung von Mädchen keine Möglichkeit hatten, eine formale Ausbildung zu erhalten, untergebracht sind und in einem sicheren Raum ausgebildet werden. NLEF ist eine unabhängige, gemeindebasierte Organisation, die über ihr Frauenzentrum in Michika marginalisierte und gefährdete Frauen aus allen drei Religionen der Region - Christentum, Islam und traditionelle afrikanische Religion - zusammenbringt. NLEF genießt die Unterstützung von Gemeindeleitern und lokalen Regierungsbeamten. Das Projekt von AAHF ist in Jos angesiedelt. Es konzentriert sich auf junge Menschen, die in armen Vierteln leben und mit persönlichen Schwierigkeiten zu kämpfen haben, um ihnen Hoffnung und einen Neuanfang im Leben zu ermöglichen.

➤ **Wichtigstes Ergebnis (Outcome)**

Der NLEF bezog christliche und muslimische Führungspersönlichkeiten sowie drei behinderte Menschen in die Berufsausbildung und die interreligiösen Schulungen ein. Insgesamt 50 Teilnehmer (35 Frauen und 15 Männer) schlossen im Jahr 2023 das NLEF-Berufsbildungszentrum ab. Alle Absolventen nahmen an einer Lebenskompetenz- und Berufsausbildung teil. Die Lebenskompetenzschulung konzentrierte sich auf Traumabewusstsein und Resilienz, SGBV, Einzelberatung und Selbstwertgefühl der Jugendlichen. Die Berufsausbildung dauerte ein Jahr, wobei sich die Teilnehmerinnen auf folgende Bereiche spezialisierten: Schneiderei 35, Stricken 5, Computeranwendung 10. Von den 35 Teilnehmerinnen des Zentrums vertraten 12 den NLEF beim RUMP-Workshop in Yola. Sie kamen zurück und schulten die übrigen jungen Frauen in der Herstellung von wiederverwendbaren Menstruationsbinden. Die 50 Absolventinnen erhielten Start-up-Pakete in Form von Nähmaschinen, Strickmaschinen und Computern, je nachdem, in welchem Bereich sie ausgebildet worden waren.

Das Ziel des AAHF-Projekts im Bildungsbereich war es, jungen Menschen aus schwierigen Verhältnissen Lebenskompetenzen und eine Berufsausbildung zu vermitteln, damit sie eine

Lebensperspektive entwickeln, einen positiven Wandel herbeiführen und ein verantwortungsvolles und sinnvolles Leben führen können. Die Organisation wählte 20 Teilnehmer (15 Frauen und 5 Männer) sorgfältig aus. Das AAHF-Team setzte eine Kombination aus spirituellen und sozialen Ressourcen ein, um den jungen Menschen zu helfen, ihre Vergangenheit zu bewältigen und die Aussicht auf ein besseres Leben, das vor ihnen liegt, anzunehmen. Die Rehabilitationsphilosophie, die dem Projekt zugrunde liegt, wurde während des gesamten Projekts beibehalten, als die Teilnehmer sich auf den Weg machten, berufliche Fähigkeiten ihrer Wahl zu erlernen. Die 20 Absolventen haben sich auf folgende Berufe spezialisiert: 10 auf Modedesign, 3 auf Schuhmacherei und 7 auf Friseurhandwerk. Ein Mädchen schloss die Ausbildung zur Schuhmacherin ab. Das ist eine große Leistung, wenn man bedenkt, dass die Schuhmacherei in diesem Teil der Welt als reiner Männerberuf gilt. Alle Teilnehmer der AAHF-Ausbildung haben die Ausbildung abgeschlossen und Startpakete erhalten. Dies zeigt deutlich den Bedarf und die Bereitschaft der Menschen, zu lernen und in schwierigen Zeiten wieder auf die Beine zu kommen.

Das Frauenministerium der EYN führte vier Aktivitäten im Bildungsbereich durch, darunter die Alphabetisierung von Erwachsenen, die Berufsausbildung, ein Programm zur Schaffung von Einkommensmöglichkeiten für Witwen und eine Schulung über Säuglingsernährung. Der einjährige Alphabetisierungskurs für Frauen hatte 60 Absolventen aus 3 Zentren. Die Absolventen des Alphabetisierungskurses erwarben grundlegende Lese- und Schreibkenntnisse in der Hausa-Sprache. Eine weitere Gruppe von 50 Frauen absolvierte 5 Berufsbildungszentren, in denen sie Fertigkeiten im Schneidern erwarben. Die 50 Absolventinnen erhielten Nähmaschinen, um ihr Geschäft zu gründen. Darüber hinaus erhielten 50 Witwen Existenzgründungspakete, die ihnen helfen sollen, sich selbständig zu machen, und 50 stillende Mütter erhielten Unterstützung bei der Ernährung und Gesundheitserziehung für sich und ihre Kinder. Das Frauenministerium integrierte die Sensibilisierung und psychosoziale Unterstützung zum Thema SGBV in alle Aktivitäten.

ZME hat 50 junge Frauen im Frauenentwicklungszentrum in Kwarhi eingeschrieben und ausgebildet. Das Zentrum dient als sicherer Ort und bietet den jungen Frauen, die zumeist aus den Konfliktgebieten im Nordosten stammen, Unterkunft, Ausbildung und Sportmöglichkeiten. ZME verfügt über engagierte Mitarbeiter, die die jungen Frauen in lebenspraktischen und beruflichen Fertigkeiten ausbilden. Im Rahmen der Lebenskompetenzen schulte das Zentrum die jungen Frauen in SGVB, Körperpflege, Hauswirtschaft, Selbstwertgefühl und Traumaheilung. Durch Vorträge und psychosoziale Unterstützung halfen die Ausbilder den Überlebenden von SGVB, Stigmatisierung und Selbstabwertung zu überwinden und sich als Frauen mit Rechten und Würde zu sehen. Die jungen Frauen und die Mitarbeiter des Zentrums unterstützen sich gegenseitig psychosozial und spirituell durch Gebete und Gemeinschaft. Die Ausbilderinnen hielten den jungen Frauen Vorträge über Körperpflege. Die Ausbilderinnen sorgten dafür, dass alle jungen Frauen, die im Zentrum eingeschrieben sind, ihre körperliche Fitness und Hygiene aufrechterhalten, indem sie Sport treiben und ihre Schlafsäle und die Umgebung sauber halten. Von den 50 Teilnehmerinnen des Zentrums vertraten 19 das ZME bei einem Workshop über Menstruationsgesundheit und die Herstellung von wiederverwendbaren Menstruationstüchern (RUMP) in Yola. Nach der Schulung kehrten die 19 Teilnehmerinnen des RUMP-Workshops des Zentrums zurück und vertieften die Schulung, indem sie den übrigen 31 Schülerinnen und Schülern die Herstellung wiederverwendbarer Binden beibrachten. Zusätzlich zum Life-Skills-Coaching erhielten alle 50 jungen Frauen eine Ausbildung in Schneiderei, Strickerei und Gastronomie. Die Schülerinnen konnten sich nicht auf ein bestimmtes Fachgebiet spezialisieren, da sie alle Berufe erlernen mussten, um als Handwerkerinnen Allrounderinnen zu werden. ZME stellte für jeden der 50 Absolventen ein bescheidenes Startpaket zur Verfügung. Diese Startpakete enthielten eine Handnähmaschine, eine Handstrickmaschine, Kochutensilien und Backwaren. Die Absolventen kehrten in ihre Gemeinden zurück, um ihr eigenes Unternehmen zu gründen.

➤ **Was war eine besondere Herausforderung/ein besonderer Erfolg bei der Förderung der Geschlechtergerechtigkeit, der Stärkung von Frauen und Mädchen,**

dem Abbau von geschlechtsspezifischer Diskriminierung oder Ungleichheiten oder der Erfüllung geschlechtsspezifischer Bedürfnisse und warum?

All diese Projekte fördern und stärken Frauen und Mädchen mit dem Ziel, die Ungleichheit zu verringern und die Existenzsicherung von Frauen zu verbessern. Der Bedarf ist riesig, vor allem in Zeiten großer Unsicherheit, die so viele Bemühungen im Kampf für die Gleichstellung der Geschlechter behindert.

Alle vier Partner berichteten von der großen Zahl der Bewerber, die sich für die Bildungsprojekte anmelden wollten. Die Gründe dafür sind die hohe Jugendarbeitslosigkeit im Land, der Mangel an einkommensschaffenden Maßnahmen in ländlichen Gebieten, insbesondere außerhalb der landwirtschaftlichen Saison, der höhere Anteil an Frauen, die aufgrund der unverhältnismäßigen Auswirkungen des Konflikts auf Frauen, insbesondere die hohe Zahl an Witwen, nach Möglichkeiten zur Existenzsicherung suchen, und der begrenzte Zugang zu Möglichkeiten der Migration in städtische Zentren.

➤ **Die wichtigsten Erkenntnisse**

Die Partner berichteten, dass es Bewerber mit Bachelor- und Master-Abschlüssen gab, die sich für die Berufsausbildungen anmelden wollten, weil ihre so genannten Angestelltenjobs nicht leicht zu finden sind und Arbeiterjobs Fähigkeiten erfordern, die die regulären Schulen nicht bieten.

2.4 Theologische Aus- und Weiterbildung

Die EYN Theological Education by Extension (TEE) ist der Partner, der für die Umsetzung des Projekts zur theologischen Ausbildung für sozialen Wandel (162.1006) verantwortlich ist. Als theologische Fernuniversität nimmt das TEE Studenten aus dem ganzen Land auf, in dem die EYN-Kirche existiert. Im Jahr 2023 waren insgesamt 3243 Studenten am TEE eingeschrieben, darunter 1792 Frauen und 1451 Männer. Die Studenten kommen aus unterschiedlichen Verhältnissen und sind durch die gemeinsame Leidenschaft, ihren Gemeinden und Gemeinschaften zu dienen, geeint. Die Studierenden sind entweder aktive oder angehende Gemeindeleiter, kirchliche Mitarbeiter und Religionslehrer an öffentlichen Schulen. Das Zertifikatsprogramm dauert 1 bis 2 Jahre, während der Diplomkurs bis zu 4 Jahre dauert. Die Zertifikatskurse werden sowohl in Hausa als auch in Englisch abgehalten, während die Diplomkurse hauptsächlich in Englisch abgehalten werden.

➤ **Wichtigstes Ergebnis (Outcome)**

Das TEE hat 527 Studenten erfolgreich graduiert, von denen 258 ein Zertifikat in Theologie und 269 ein Diplom in Theologie erhielten. Diese Absolventen nutzen nun aktiv das Wissen, das sie während ihres Kurses erworben haben, um ihre Gemeinden zu verbessern. Durch ihre theologische Ausbildung haben sie Wissen und Bewusstsein über aktuelle soziale Themen wie SGBV, politisches und bürgerschaftliches Engagement und Umweltschutz, Aufforstung usw. erworben. Im Rahmen eines Kurses über ökologische Nachhaltigkeit hat der TEE in den vergangenen Jahren Studenten in den Bau energieeffizienter Öfen eingeführt. Im Jahr 2023 nahmen die Schüler an einem Workshop zur Herstellung von Holzkohlebriketts aus landwirtschaftlichen Abfällen teil.

Das TEE hat sein theologisches Fernstudium auf die Insassen des Maiduguri Correctional Centre ausgeweitet. Die Einführung der theologischen Ausbildung zur sozialen Transformation steht im Einklang mit der rehabilitativen Philosophie der Justizvollzugsanstalten und der

Entscheidung der nigerianischen Regierung, den Namen von Prison Service in Correctional Centre zu ändern. Durch die Ausweitung des TEE auf Justizvollzugsanstalten erhalten die Insassen transformatives Wissen, das ihrem Leben einen Sinn gibt und ihnen hilft, wieder Hoffnung zu schöpfen.

Die Kosten für die Bereitstellung von Büchern und Studienmaterialien für die Studenten waren eine Herausforderung für das TEE. Um dieses anhaltende Problem zu lösen, konnte die Hochschule Mittel für die Anschaffung einer Druckmaschine aufbringen, um Lehrmaterialien vor Ort zu produzieren.

Das Koordinationsbüro organisierte in Zusammenarbeit mit dem Kulp Theological College einen Workshop mit dem Titel «He4She», um Studenten und Mitarbeiter des Seminars für Geschlechtergerechtigkeit zu sensibilisieren und ein Bewusstsein für transformative Männlichkeiten zu schaffen. An dem Workshop nahmen 94 Männer und 19 Frauen teil. Dieses Ungleichgewicht spiegelt die Zusammensetzung des Seminars im Allgemeinen wider: 96 % der Studenten sind männlich. Der Workshop löste unter den Studenten Gespräche über Geschlechterstereotypen, negative und positive Männlichkeitsvorstellungen und den Bedarf an männlichen Vorkämpfern aus, die sich für Geschlechtergerechtigkeit einsetzen. Männliche Studenten beginnen, die Fähigkeiten ihrer weiblichen Kollegen anzuerkennen - ein wichtiger Schritt in Richtung Gleichberechtigung.

- **Was war eine besondere Herausforderung/ein besonderer Erfolg bei der Förderung der Geschlechtergerechtigkeit, der Stärkung von Frauen und Mädchen, dem Abbau von geschlechtsspezifischer Diskriminierung oder Ungleichheiten oder der Erfüllung geschlechtsspezifischer Bedürfnisse und warum?**

Das Projekt hat das Bewusstsein der Studenten, die aktive oder angehende Gemeindeleiter und kirchliche Mitarbeiter sind, für SGBV und transformative Männlichkeitsvorstellungen geschärft. Angesichts des stark patriarchalischen Charakters der Gesellschaft und des großen Einflusses, den Gemeinde- und Religionsführer in diesem Teil der Welt haben, ist dies ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung.

- **Die wichtigsten Erkenntnisse**

Durch die Integration aktueller Themen in den Lehrplan ist es dem TEE gelungen, das Interesse seiner Studenten zu wecken, die sich Kenntnisse und Fähigkeiten aneignen wollen, wie sie mit alltäglichen Problemen umgehen können, die sie beschäftigen.

- **Neue Instrumente und Ansätze, falls vorhanden**

Die Einführung der TEE-Kurse in einer Justizvollzugsanstalt war ein positiver neuer Ansatz.

2.5 Kapazitätsentwicklung für gute Regierungsführung (Capacity Development for Good Governance)

Der Kapazitätsaufbau wird unter der Projektnummer 162.1011 durchgeführt. Das Koordinationsbüro organisierte eine Reihe von Aktivitäten zum Kapazitätsaufbau für die Partner. Um den Partnern zu helfen, die komplementäre Beziehung zwischen der Rolle einer Führungskraft und der eines Managers zu verstehen, organisierte das Koordinationsbüro einen Workshop über Führung im Projektmanagement für 42 Teilnehmer (20 Männer und 22 Frauen), die Mitarbeiter von Partnerorganisationen und des Koordinationsbüros sind. Das Koordinationsbüro organisierte einen Workshop über das Verfassen von Berichten. Die 42 Mitarbeiter der Partnerorganisationen und des Koordinationsbüros nahmen an dem Workshop teil. Es waren 20 männliche und 22 weibliche Teilnehmer. Gemäß der Tradition des Peer-Learning organisierte das Koordinationsbüro die Workshops zur Vorbereitung des

Jahresberichts für 37 Partner aus Adamawa und Jos (16 Frauen und 21 Männer). Die Teilnehmer arbeiteten mit Unterstützung der Mitarbeiter der Koordinationsbüro an Berichtsvorlagen und lernten voneinander. Im Laufe des Jahres stand der Landeskoordinator den Partnern bei Bedarf mit technischer Hilfe oder thematischem Input zur Verfügung.

➤ **Wichtigstes Ergebnis (Outcome)**

Die Teilnehmer des Workshops zum Thema Führung im Projektmanagement haben verstanden, dass Führungseigenschaften wie die Konzentration auf den Menschen, eine gemeinsame Vision, Inspiration, Ermutigung, Coaching und Unterstützung des Projektteams Zutaten für ein erfolgreiches Projektmanagement sind. Gleichzeitig sind Führungsaufgaben wie die Beschäftigung mit dem Projekt, das Controlling, die Organisation von Aufgaben, Vorschriften, die Überwachung, die Einhaltung von Fristen und die Einhaltung von Vorschriften die zweite Seite der Medaille, wenn es darum geht, ein effektives Projektmanagement sicherzustellen. Der Workshop führte die Teilnehmer auch in die Managementanforderungen für eine gute Governance ein. Die Teilnehmer führten vor Ort eine Bewertung der institutionellen Kapazitäten durch, die zeigte, inwieweit sie die staatlichen Vorschriften einhalten, inwieweit sie formalisiert sind, indem sie sich auf Systeme und Richtlinien statt auf die Launen der Gründer oder Leiter stützen, und inwieweit sie die Standards und die Ethik des Finanzmanagements beachten.

Die Teilnehmer der Schulung zum Verfassen von Berichten haben viele Erkenntnisse über das Verfassen von Berichten gewonnen. Sie waren in der Lage, ihre Stärken und Schwächen beim Schreiben im Allgemeinen und bei der Projektberichterstattung im Besonderen zu erkennen. Die Teilnehmer erhielten Tipps, wie sie ihre Schreibfähigkeiten verbessern und klar kommunizieren können, wenn sie Projektberichte schreiben.

Am Ende der Workshops zur Berichterstellung erstellten alle Partnerorganisationen ihren narrativen Bericht, den AAPR, den Finanzbericht und das Budget für das folgende Jahr. Die Berichte waren zeitnah und von hoher Qualität.

Die Begleitung der Partner durch das Koordinationsbüro hat sich für die Partner als sehr hilfreich erwiesen, wenn sie bei der Umsetzung auf Herausforderungen stießen. Zu dieser Begleitung gehört es, für das Verständnis und das Feedback der Partner da zu sein, den Partnern zu helfen, bestimmte Anforderungen oder Vorlagen zu verstehen, bewährte Verfahren in Bezug auf das Projektmanagement oder thematische Inhalte weiterzugeben und das gemeinsame Lernen unter den Partnern zu fördern. Das Koordinationsbüro stellt auch Verbindungen zu anderen Akteuren her, die über Fachwissen verfügen, das für das Projekt hilfreich sein könnte. Als Teil des Kapazitätsaufbaus dieser Art hat der Projektleiter beispielsweise geplant, das EYN-Frauenministerium zu einer Lernreise nach Jos einzuladen, um die Einrichtung von Women of Hope zu besichtigen, einer Gruppe von Frauen, die positiv mit HIV/AIDS leben und erstaunliche Arbeit leisten. Diese Aktivität wurde auf 2024 verschoben.

➤ **Was war eine besondere Herausforderung/ein besonderer Erfolg bei der Förderung der Geschlechtergerechtigkeit, der Stärkung von Frauen und Mädchen, dem Abbau von geschlechtsspezifischer Diskriminierung oder Ungleichheiten oder der Erfüllung geschlechtsspezifischer Bedürfnisse und warum?**

Obwohl die von der OR umgesetzten Maßnahmen zum Kapazitätsaufbau nicht direkt auf Fragen der Geschlechtergerechtigkeit abzielten, waren sie für Frauen dennoch förderlich, da konzertierte Anstrengungen unternommen wurden, um eine paritätische Vertretung von Männern und Frauen in allen Schulungen sicherzustellen. Das Koordinationsbüro berief sich auch auf die PSEAH-Politik während aller Schulungen, insbesondere bei den Workshops, die zu Hause stattfanden.

➤ **Die wichtigsten Erkenntnisse**

Workshops zum Kapazitätsaufbau dienen als Plattformen, um die Partner zusammenzubringen, damit sie voneinander lernen und sich bewusst werden, dass sie alle zu einem Programmziel beitragen. Oder anders ausgedrückt: Kapazitätsentwicklungstrainings unterstreichen die Bedeutung eines Programmansatzes als gemeinsame Reise.

➤ **Neue Instrumente und Ansätze, falls vorhanden**

Im Rahmen des Workshops über Führung und Management führten die Partner vor Ort eine Bewertung der institutionellen Kapazitäten durch. Die Partner gaben auch ein Feedback darüber, wie sie ihre Partnerschaft und Zusammenarbeit mit Mission 21 empfinden. Der Landeskoordinator hat das Feedback an die Arbeitsgruppe "Dekolonisierung" weitergegeben, um die für ihre Arbeit relevanten Aspekte herauszufinden.

2.6 Humanitäre Hilfe

Die humanitäre Hilfe (162.1012) in Nigeria ist notwendiger denn je. Anhaltende Anschläge versetzen die Bevölkerung in Angst und Schrecken, ebenso wie die ständige Furcht vor Lösegeld-Entführungen. Trotz des enormen Bedarfs verfügt das Projekt noch immer nicht über ein regelmäßiges Budget und ist vollständig auf Spenden angewiesen. Drei Partner unterstützen aktiv diese sehr gefährdete Gruppe von Teilnehmern: EYN DRM, JDPC/EPRT und EYN Women Ministry. Die Partner führten Aktivitäten in den folgenden Kategorien durch: Soforthilfe, Rehabilitation und Wiederaufbau sowie Katastrophenvorsorge. Die unsichere Lage in einigen Gebieten erschwerte den Zugang für humanitäre Hilfe. Die beispiellos hohe zweistellige Inflation führte dazu, dass die Mengen der zu beschaffenden und zu verteilenden Güter reduziert und verkleinert wurden.

➤ **Wichtigstes Ergebnis (Outcome)**

Im Rahmen der Nothilfe verteilten EYN, DRM und EPRT Lebensmittel (Reis, Bohnen, Mais, Süßkartoffeln, Maniokmehl und Suppenwürze) und andere Hilfsgüter (Waschmittel und Hygieneartikel) an 16.616 Binnenvertriebene. DRM verteilte Babynahrung an 243 Säuglinge. Der DRM war in der Lage, die Versorgung mit Nahrungsmitteln und grundlegenden Hilfsgütern für 3 Binnenflüchtlingslager über das gesamte Jahr hinweg aufrechtzuerhalten. Der DRM versorgte die Lager auch mit medizinischen Hilfsgütern, wovon 1.623 Binnenvertriebene profitierten. Das EPRT führte für 60 Personen eine Trauma-Beratung durch, die in Einzelgesprächen stattfand. Dabei wurde ein gemeinschaftliches psychosoziales Unterstützungssystem aufgebaut, das Überlebenden von Gewaltkonflikten hilft, sich gegenseitig auf ihrem Heilungsweg zu unterstützen.

Im Rahmen der Rehabilitations- und Wiederaufbaumaßnahmen deckte DRM 14 renovierte Häuser, die von Boko Haram zerstört worden waren. Diese renovierten Häuser bieten 84 zurückkehrenden Vertriebenen eine Unterkunft. DRM baute auch 4 Handpumpenbrunnen, um die Wasserversorgung und die Qualität der Rückkehrergemeinschaften mit 3.843 Einwohnern zu verbessern. Das EPRT hatte den Wiederaufbau von 20 Häusern für zurückkehrende Vertriebene geplant, beschloss jedoch nach einer "Do No Harm"-Prüfung und Risikobewertung, den Plan aufgrund von Sicherheitsbedenken auf Eis zu legen.

Im Bereich der Katastrophenvorsorge führte das DRM einen Training of Trainers-Workshop zu den Themen Katastrophenvorsorge und -bewältigung für 25 Mitglieder von Distrikt-Katastrophenhilfsteams aus den Bundesstaaten Adamawa und Borno durch. Das EPRT schulte 50 Mitglieder der lokalen Katastrophenschutzteams im Bundesstaat Plateau in Erster Hilfe. Im

Rahmen der Disaster Risk Reduction-Maßnahmen erreichte das EPRT 600 Menschen mit Sensibilisierungskampagnen über ökologische Nachhaltigkeit und Klimawandel. Das EPRT verteilte Baumsetzlinge an 30 Haushalte, um das Pflanzen von Bäumen in den Gemeinden zu fördern.

Das EYN-Frauenministerium setzte das Shuwari-Projekt fort, das sich auf den Erwerb von Fähigkeiten zur Sicherung des Lebensunterhalts für Binnenvertriebene im Lager Shuwari konzentriert. Im Rahmen des Projekts wurden 41 Auszubildende (35 Frauen und 6 Männer) in den Bereichen Schneiderei (21), Stricken (3), Schuhmacherei (3), Friseurhandwerk (4), Barbierhandwerk (2), Catering (2), Make-up (4) und Mützenstricken (2) ausgebildet. Die Absolventen präsentierten ihre Leistungen während der Abschlussfeier mit einer Ausstellung der von ihnen hergestellten Produkte. Die Qualität der Produkte war hoch und die geladenen Gäste kauften alle Produkte der Absolventen.

Die vielleicht größte Errungenschaft des Projekts für humanitäre Hilfe war die kontinuierliche Versorgung von drei Vertriebenenlagern mit Nahrungsmitteln und lebenswichtigen Hilfsgütern sowie mit medizinischer Versorgung während des ganzen Jahres. Die drei Lager sind klein und nicht auf dem Radar der großen humanitären Akteure und erhalten daher nicht die Hilfe wie große Lager.

➤ **Was war eine besondere Herausforderung/ein besonderer Erfolg bei der Förderung der Geschlechtergerechtigkeit, der Stärkung von Frauen und Mädchen, dem Abbau von geschlechtsspezifischer Diskriminierung oder Ungleichheiten oder der Erfüllung geschlechtsspezifischer Bedürfnisse und warum?**

Die Aufnahme von Babynahrung und Hygieneartikeln für Frauen in die an Binnenvertriebene verteilten Hilfsgüter zeugt von Geschlechtersensibilität. Die psychosoziale Unterstützung und Beratung zur Traumabewältigung wurde auf Frauen ausgeweitet, die Opfer von SGBV waren. Die jährlichen Überprüfungen der Aktionspläne der Durchführungspartner enthalten nach Geschlechtern aufgeschlüsselte Daten zu den Personen, die an dem Projekt teilgenommen oder davon profitiert haben. Die Aufschlüsselung der Begünstigten und Teilnehmer an den Projekten nach Geschlecht stellt sich wie folgt dar: Nothilfe (52 % Männer und 48 % Frauen), Wiederaufbau und Rehabilitation (53 % Männer und 47 % Frauen) und Katastrophenvorsorge (42 % Männer und 58 % Frauen).

➤ **Die wichtigsten Erkenntnisse**

Die wichtigste Lehre aus diesem Projekt ist das unerschütterliche Engagement der betroffenen Gemeinden, sich selbst zu helfen. Sie falten nicht einfach die Hände und warten auf Almosen, sondern organisieren sich selbst und nutzen jede noch so kleine Chance, die sich ihnen bietet.